

# Zwei Radtalente vor dem Saisonstart

In Niederhelfenschwil beginnt am Sonntag die Mountainbike-Saison und mit Mailand – Sanremo auch die Serie der klassischen Eintagesrennen. Ramona Forchini und Patrick Schelling werden bei den ersten Leistungstests allerdings fehlen. Die beiden Toggenburger sind aber zuversichtlich.

URS HUWYLER

**RADSPORT.** Patrick Schelling (Hemberg) stehen nach intensiven Trainingstagen in der Toscana und zu Hause ebenso intensive Wochen bevor. Zwischen dem 16. und 31. März folgen fünf Rennen. Darunter befindet sich mit dem «Critérium International» die «Kleine Tour de France». Dort wird er auf jene Grössen treffen, die beim Klassiker Mailand – Sanremo starten. 2012 gewann Cadel Evans (Aus) das dreiteilige Critérium, ein Jahr zuvor Fränk Schleck (Lux). Also zwei Weltklasse-Profis, die vom Palmares her (noch) in einer andern Liga fahren als der Neoprofi. Bisher kannte er die «Stars» vorwiegend aus dem Fernsehen, nun startet er gegen sie. «Nervöser bin ich deswegen nicht. Ich versuche das Optimum herauszuholen und schaue, was sich ergibt», bleibt der Sohn aus dem Café-Bäckerei «Hörnli» gelassen und widersteht dem Gewicht zuliebe den süssen Versuchungen rund um ihn herum.



Ramona Forchini wird sich ab Ende April wieder auf das Biken konzentrieren.



Bilder: Urs Huwyler

Radprofi Patrick Schelling muss aus Gewichtsgründen auf Osterhasen verzichten.

## Form wird immer besser

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich weniger die Belastung verändert, sondern das Umfeld. «Bisher habe ich nie so viel trainiert, doch ich fühle mich erholt und die Form wird immer besser. Ich bin zuversichtlich für den weiteren Saisonverlauf.» Was kommen wird, lässt sich kaum sagen. Innerhalb der Sportgruppe gibt es eine Anzahl von Teamkollegen, die bereits internationale Grosserfolge vorzuweisen haben. Deshalb dürfte die Schweizer Mannschaft «IAM» schon für einige grosse Prüfungen eine «Wild Card» erhalten haben. Auch für die Tour de Suisse. Die Chancen,

als hoffnungsvoller Schweizer in der Equipe Unterschlupf zu finden, sind für Patrick Schelling intakt, «doch es wird», ist er sich als bescheiden gebliebener Realist bewusst, «schwierig. Für mich bleibt die erste Saison eine Art Lehrjahr.»

## Strassenfahrerin Forchini

Ebenfalls auf der Strasse unterwegs ist Ramona Forchini. Sie trainiert mit dem Frauen-Nationalteam in Tenero und bereitet sich auf die Bike-Saison vor. «Anfangs April werde ich in Schaan einsteigen, vorwiegend biken

und je nach Terminen weiterhin das eine oder andere Strassenrennen bestreiten», erklärt die seit September 70 Prozent im Sekretariat des BWZ Toggenburg arbeitende Kauffrau.

Beim GP de Chambéry (Fr) klassierte sich die Rad-Allrounderin mit 20 Sekunden Rückstand aufs Podest auf Position 35. Nachdem die Toggenburgerin in beiden Disziplinen einem Kader von Swiss Cycling angehört, dürfte sich mittelfristig die Frage stellen, in welche Richtung die Karriere radeln soll. Dabei prallen zwei Rad-Welten aufeinander.

«Es sind zwei verschiedene Sportarten», hat sie festgestellt. Bei den Bikern spielt die Taktik eine untergeordnete Rolle. Im Normalfall können alle die eigene Chance wahrnehmen. Wer «gute» Beine hat und die technischen Abfahrten sturzfrei übersteht, fährt im Normalfall vorne mit. Auf der Strasse sind die Athletinnen dagegen in ein Team mit einer Leaderin eingebunden, müssen oftmals Helferdienste verrichten, obwohl sie Gas geben könnten. «Es gibt auch bei uns eine klare Hierarchie. Jeder beginnt als Helfer und muss sich durch Leistung

nach oben arbeiten», sagt Patrick Schelling.

Dass die doppelte Weltmeisterschafts-Teilnehmerin von 2012 und Strassenmeisterin auf den geteerten Wegen über das erforderliche Potenzial verfügt, bewies sie an der Weltmeisterschaft. Sie gehörte bis kurz vor dem Ziel der Spitzengruppe an, wollte angreifen und wurde von einer Französin «abgeschossen.» Statt der möglichen Medaille blieb die Enttäuschung über die verpasste Chance. «Immerhin weiss ich seither, dass ich mithalten kann», versucht sie den Frust von damals

aus der Distanz in positive Energie umzusetzen.

2013 dürfte für die 19jährige Fahrerin des RMC Bütschwil zu einer Zwischensaison werden. Sie kann in beiden Disziplinen weitere Erfahrungen sammeln und sich die Grundlage für den sich aufdrängenden Entscheid schaffen. Auf der Strasse kämpft sie bei der Elite, bikend in der Kategorie U23. «Nächstes Jahr werde ich mich wohl für einen Sport entscheiden müssen. Beides nebeneinander geht auf die Dauer nicht.» Schon wegen der Terminüberschneidungen.



Bild: Olivia Hug

## Sieben Mal Edelmetall

Schon wieder! Der Wattwiler Armsportler Doan Simsek hat sich am Wochenende erneut den Titel des Schweizer Meisters geholt. Zum x-ten Mal, möchte man sagen. Doch dieses Mal – der Event fand in Monthey im Wallis statt – übertrumpfte sich der Welt- und Europameister selber und nahm gleich vier goldene Pokale mit nach Hause. Sowohl in der Kategorie «Masters» als auch im Open-Turnier -100kg gewann Doan Simsek je links und rechts alle Titel. Was ihn ganz besonders freut: Auch seine Töchter Ilknur (links) und Özgül sowie seine Frau Halise können einen Pokal zur Sammlung hinzufügen. Bei den Amateurrinnen siegte Halise Simsek, während die Töchter sich bei den lizenzierten Junio-

rinnen im Final gegenüberstanden. Dabei bogigte die 15jährige Özgül ihre drei Jahre ältere Schwester. Auch Neffe Ugur Okur erkämpfte sich in der Kategorie -85kg links den Titel, Bruder Onur klassierte sich auf Rang fünf. Warum Doan Simsek von seinen Schweizer-Meistertiteln nicht genug bekommen kann? «Nur wenn ich Gold oder Silber hole, qualifiziere ich mich für die Europa- und die Weltmeisterschaft.» Der 44-Jährige, der im Keller trainiert, ist jüngst Mitglied der Armsportgruppe Bodensee. Auch scheint sich seine sportliche Leistung bemerkbar zu machen: Doan Simsek ist zur diesjährigen IG-Sportgala vom 12. April in St. Gallen eingeladen. (ohu)

## Leaderposition verteidigt

Das junge Erstligateam Michael Hafner und Fabian Rüthemann steht nach der dritten Qualifikationsrunde in Schöftland weiterhin an der Spitze der Tabelle.

**RADBALL.** Die beiden Erstliga-Radballteams des RMV Mosnang mit Gregor Näf und Gregor Schnellmann als Mosnang 1 und Fabian Rüthemann und Michael Hafner als Mosnang 2 spielten sich sehr erfolgreich durch die Schweizer Meisterschaft 2013. Vor allem das jüngere Team mit Fabian Rüthemann und Michael Hafner ist nicht aufzuhalten. In Schöftland standen für sie drei Spiele auf dem Programm und davon verloren sie wiederum keines.

### Kritische Momente

Im Startspiel gegen das ehemalige Nati-B Team aus Utzenstorf hatten sie einige heikle Momente zu überstehen, doch am Schluss stand der Sieg mit 5:4 fest. Ein Schaulaufen der besonderen Art war das Spiel gegen Altdorf 2. Dieses Team gehört im Moment der Verfolgergruppe an und wurde von Mosnang 2 mit 7:1 vom Platz gefegt. Einzig im dritten Spiel gegen Gastgeber Schöftland gaben sie Punkte ab, waren aber mit dem 3:3 Unentschieden dennoch zufrieden. Drei Spiele ergaben sieben Punkte und damit blieb die Tabellenführung in Mosnanger Hand.

### Nicht ganz zufrieden

Aber auch Mosnang 1 mit Gregor Schnellmann und Gregor Näf kommt immer besser in Fahrt. Nach der langen Verletzungspause von Gregor Näf, spielten sie ebenfalls 3:3 unentschieden gegen das

starke Team von Gastgeber Schöftland, siegten gegen Utzenstorf ebenfalls mit 3:2, verloren aber gegen Altdorf 2 unnötig mit 2:4. Drei Spiele und vier gewonnene Punkte, damit waren die beiden nicht ganz zufrieden. Die Tabelle nach der dritten Runde zeigt, dass Mosnang alter und zugleich neuer Leader ist.

Mosnang 2 mit Michael Hafner und Fabian Rüthemann führt mit

28 Punkten die Tabelle an. Mosnang 1 mit Gregor Schnellmann und Gregor Näf sind weiterhin auf Platz neun mit 14 Punkten. Ihr Rückstand auf Platz sechs beträgt aber nur vier Punkte, denn hier liegen alle sehr eng beieinander. Die nächste Qualifikationsrunde findet am Sonntag, 7. April, in Altdorf statt. Gegen die Gegner liegen sicher wieder einige Punkte drin. (ra)



Bild: pd

Fabian Rüthemann hat alles im Griff im Tor von Mosnang 2.